

NATURSCHUTZ *vor Ort*

Naturschutz-Informationen rund um Bad Emstal • 01/2024

von Hans-Bernd Schmidt

Liebe Mitglieder(-innen) und Mitstreiter des NABU Bad Emstal e.V.,

da frage ich mich mal wieder, was gibt es diesmal an erzählenswerten Meldungen und Ausblicken für unseren Bad Emstaler Naturschutzvor Ort und fange sofort damit an, wo wir als NABU überhaupt nichts getan haben. Wir erfreuen uns an der Rückkehr eines von Menschenhand fast vollständig ausgerotteten Tieres! Der Biber ist in Bad Emstal zurück und lebt nun im Bereich des Fischbachsees in Sand. Im Frühjahr 2023 gab's einige „Nagespuren“, wo es dann wieder bis zum Juli dauerte bis es für ihn oder sie zu einer dauerhaften Bleibe kommen konnte.



Einst eine Charakterart unserer Feldflur, wo heute mehr Kartierer durchs Gelände laufen wie Rebhühner zu hören, geschweige denn zu sehen sind. Wir unterstützen den Landschaftspflegeverband (LPV) bei dem Projekt Rebhuhn und der Findung nach Lösungen. Die Begehungen einzelner Transekte in der Balhorer Gemarkung waren wie das Wetter – Trostlos/Erfolglos bei Kälte, Wind und Regen. Was mit der Klangtrappe nicht gelang, uns im Herbst dann doch um so mehr erfreute, war der Sichtnachweis einer so genannten Kette von 15 Rebhühnern, natürlich in der Nähe unserer großen sehr extensiv genutzten Grünlandfläche „In der Warte“.

Eine sogenannte Rebhuhnfläche ist auf Initiative des LPV in Riede entstanden, wo von dieser Brachfläche dauerhaft nicht nur das Rebhuhn profitieren kann.

Wie jedes Jahr, nur diesmal noch etwas intensiver durchgeführt, die Amphibienwanderung und -kartierung, wo bemerkenswerterweise in den Tümpeln der Ulswiesen an der Ems erstmals der Kammolch nachgewiesen werden konnte.

Was sagen uns alle anderen Kartierungen, außer dass es da noch sehr viel mehr Zeit zu investieren gelte:

Die Wasserramsel entlang der Ens mit dem schlechtesten Brutergebnis seit Beginn der Dokumentation im Jahr 1992

Der europaweite Sinkflug der Feldlerche macht auch zwischen Balhorn und Altenstädt nicht halt

Die Lage beim Sperber ist da etwas stabiler, wohl wegen seiner flexibleren Lebensraumbesiedlung. In diesem Falle ist er ein Anpassungskünstler an Brutstandorte mit passendem Nahrungsangebot

Der Neuntöter profitiert von Faktoren die wohl Wärme und Nahrungsangebot heißen. Sie kommen etwas später aus ihren südlichen Winterquartieren und finden u. a. durch das Fichtensterben zusätzliche offene Flächen mit Ansitzwarten. Allein im Bereich der Rieder Hute lag der Bestand bei einem Höchststand von 9 Revieren

Karl-Heinz Albert betreut mittlerweile über 500 Nistkästen in und um Bad Emstal und entdeckt immer wieder etwas Neues



Die vielen weiteren Selbstverständlichkeiten begleiteten uns natürlich das ganze vergangene Jahr und stellen uns leider immer wieder vor die Frage nach dem Neuen? Wer über Flächen verfügt, der darf sich mit Sturmschäden beschäftigen. Manch ein Feldgehölz und Hecke benötigt einen Auslichtungsschnitt. Grünland soll Grünland bleiben. Sonnenbeschienene Tümpel benötigen einen intensiven Beweidungsdruck gegen aufkommende Gehölze oder halt mal wieder den Maschineneinsatz. Manch einmal heißt es auch – Nichtstun, denn es fehlt das Personal!

Warum tust du dir das an?
Hat der Baum eine Stimme?
Nein!
Dann sprich für ihn!
Erwartet ihr eine Antwort?
Nein!
Ein Umdenken in der Gesellschaft?
Die Hoffnung stirbt zuletzt!
Wie war das im vergangenen Jahr noch?
Bei all dem Heckenfrevel?
Wenn Gespräche ergebnislos sind?
Dann wissen die Täter wenigstens,
dass das Opfer eine Stimme hat!

Lies den 2023er HNA-Artikel zum Obstbaumfrevel!

Ja, da sagte ein Verantwortlicher unserer Kommune, dass der Verantwortliche in den nächsten Jahren bei der Pflege zu helfen hat (hätte)!

Wer hat das verdient?
Die betroffene Baumallee?

Dabei macht Obst so viel Spaß, wenn die Umwelt-AG der Christine-Brückner-Schule für einen Nachmittag anrückt und es heißt:

Da wird
geschüttelt
aufgesammelt
abtransportiert
in die Box geworfen
die Mosterei besichtigt
der Saft getrunken

Obst steht für eine immense Vielfalt!

Den Ankauf einer kleinen derzeitigen Ackerfläche ermöglichte ein finanzieller Zuschuß der NABU Region Kassel

Natürlich beteiligten wir uns auch wieder an der regionalen NABU-Pflanzaktion, wo es diesmal hieß: Die Pflanzbewässerung fällt aus! Das Problem diesmal lautete → Wie kommt der Mensch bei Matsch und Schnee mitsamt dem Baum zum Pflanzloch?



Waren es bis hierhin nur die „üblichen“ Rückblicke und keine Ausblicke, denn zu diesen möchte ich Sie herzlich einladen, diese gemeinsam zu besprechen bei der diesjährigen

Mitgliederversammlung 2024
des NABU Bad Emstal e.V.
am Freitag, 22. März 2024
in der „Alten Post“ im Rathaus
Kasseler Str. 57, Bad Emstal-Sand
um 19.00 Uhr

Vorläufige Tagesordnung

01. Begrüßung
02. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festlegung der Tagesordnung
03. Jahresbericht 2023
04. Kassenbericht 2023
05. Bericht der Kassenprüfer
06. Entlastung des Vorstandes
07. Delegiertenwahl Regionalversammlung
08. Haushaltsplan 2024
09. Jahresprogramm 2024
10. Verschiedenes

All denen, denen es terminlich nicht möglich ist zu kommen, steht das Vorstandsteam um Hans-Bernd Schmidt, Tel. 05624/1766 und Werner Hildebrand, Tel. 05625/5677 jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

